

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 6

Artikel: 90 Jahre Schweizer Soldat
Autor: Ritler, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

90 Jahre SCHWEIZER SOLDAT

Mit einer Kranzniederlegung in St. Niklaus, dem Festakt und der Generalversammlung feierten in Biel am 22./23. April Gäste und Genossenschafter 90 Jahre SCHWEIZER SOLDAT.

AUS ST. NIKLAUS UND BIEL BERICHTET UNSER KORRESPONDENT WM JOSEF RITLER (TEXT UND BILD)

Ein Sextett der Brass-Band Brügg intonierte in St. Niklaus den Schweizerpsalm. Die Sonne schien für einen Moment durch den Mischwald und streifte das Soldatendenkmal und den Kranz, als Kreiskommandant Peter Tschantre dem Obersten Peter Forster meldete. Forster, Oberst Tschantre und Oberst i Gst Mathias Müller legten beim Denkmal den Kranz nieder.

Würdige Ansprache

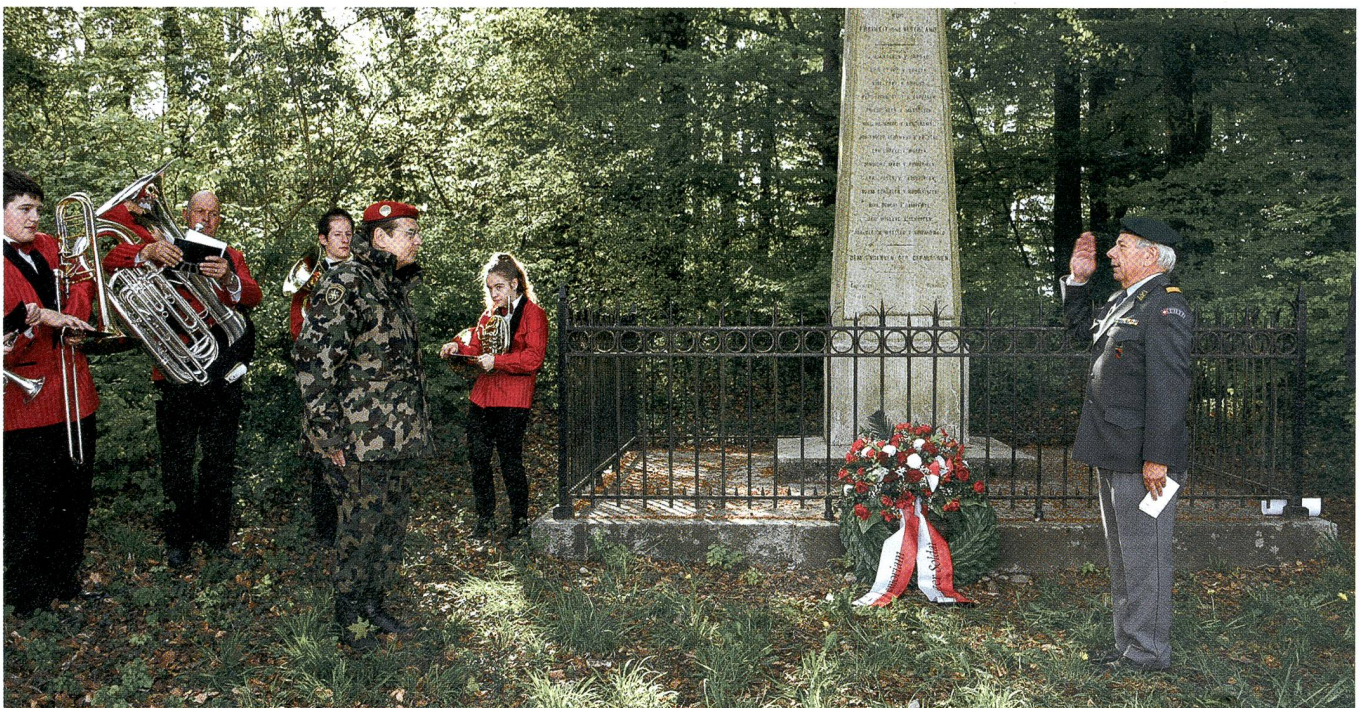
Mathias Müller erinnerte in einer Ansprache an die Geschichte, die sich hier auf der blutgetränkten Erde am 5. März 1798 zwischen Bernern und Franzosen zugetragen hat. Im Kampfe für Freiheit und Vaterland verloren 14 Soldaten ihr Leben.

Der französische Sieg brachte die Besetzung eines grossen Teils der Schweiz und die Gründung der Helvetischen Republik. Beendet wurde die Ära des *Ancien Régime*.

Mathias Müller: «Wenn wir heute hier stehen, dann sollten wir nicht nur jener armen Schweizer Seelen gedenken, die hier



Am Denkmal zu St. Niklaus bei Biel: die Obersten Tschantre, Forster und Müller.



Auftakt der Zeremonie am Soldatendenkmal zu St. Niklaus: Oberst Peter Tschantre erstattet Meldung an Oberst Peter Forster.

oder sonst irgendwo gefallen sind, sondern auch all jener, die bereit waren, für unser Land zu kämpfen und das Leben zu opfern. Diese 14 Männer, die hier auf dem Denkmal verewigt sind, stehen sinnbildlich für den uns Schweizern eigenen wehrhaften Geist.»

Gelungener Festakt

Gäste und Genossenschafter wurden in der *Résidence Au Lac* von der Brügger

Musik begrüsst. Zum Festakt begrüsst Präsident Robert Nussbaumer unter anderen Regierungspräsident Hans-Jürg Käser, Br Daniel Keller, Kdt ZS, Oberst i Gst Pius Segmüller, Chef SAT, und Tony Jossen, Obmann der Vereinigung der Schweizer Garde.

«Vor 90 Jahren kamen Menschen zusammen und gründeten den SCHWEIZER SOLDAT. Menschen, die eine Vision hatten, Menschen, die von einem Geist und

dem Willen beseelt waren, sich für unsere Armee und somit für unser Land und für das, wofür unser Land steht, einzusetzen.» Mit diesen Worten erinnerte Mathias Müller an die Gründungszeiten der Verlagsgenossenschaft SCHWEIZER SOLDAT.

Sagen, was Sache ist

Müller: «Der blutige Islamische Staat, die Terroranschläge in Paris und Brüssel, aber auch der in unseren Gefilden allgegenwärtige militante Islam haben unsere selbstzufriedene und erlahmende westliche Welt in einen Schockzustand versetzt.

Dennoch wäre es nun unangebracht, in Staatsmilitarismus zu verfallen und aus Angst einen Polizeistaat aufzubauen. Genauso falsch ist es, zu glauben, dass wir mit dem Ausbau der Willkommenskultur und des Sozialstaates die Intoleranten besänftigen oder gar umpolen können. Was es braucht, sind Leute, die wieder den Mut haben, zu sagen, was Sache ist. Persönlichkeiten, die führen.»

Für unser Vaterland

Gutes berichtete der Chefredaktor Peter Forster. Der SCHWEIZER SOLDAT trete unentwegt, mutig und manchmal auch gegen Widerstand ein für die Unabhängigkeit und Freiheit unseres Vaterlandes, der



Mit dem gemeinsamen Singen des Schweizerpsalms wird der Festakt in Biel eröffnet.



Präsident Nussbaumer begrüsst die Gäste und Genossenschafter.



Chefredaktor Peter Forster bei seiner vaterländischen Festrede.



Der Berner Regierungspräsident und Oberst Hans-Jürg Käser.



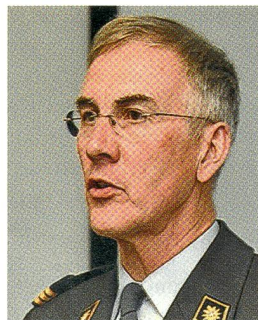
Brigadier Keller überbringt die Glückwünsche der Armee.



Beatrix Baur-Fuchs: Gute Zahlen zur Rechnung.



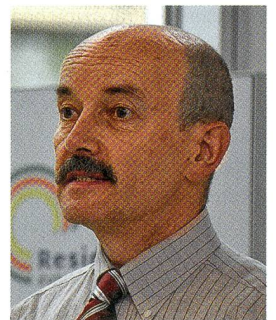
SOG-Chef Holenstein ist begeistert vom Produkt.



Pius Segmüller, C SAT, stimmt dem zu 100% zu.



Oberst i Gst Müller zur Zukunft unserer Armee.



Vizepräsident Gunz, der treffliche Organisator.



Gut gelaunt beim Essen in der Résidence au Lac: Urs Engeli, Mowag, und Mathias Müller, Vorstand SCHWEIZER SOLDAT.



Was hecken die Freunde aus? Peter Forster, ex-Kdt Info Rgt 1, und Fabian Ochsner, Rheinmetall, ex-Kdt Flabkampffgruppe 2.



Zwei langjährige prominente Genossenschaftler: Tony Jossen, Schweizergarde-Museum Naters; Jürg Kürsener, Nautikexperte.



Für ihre Verdienste geehrt: R+T-Redaktor Peter Jenni, Hersteller/Layouter Mischa Gottwald, SUOV-Redaktor Andreas Hess.

Schweizerischen Eidgenossenschaft. Bei allem Streben nach Exzellenz sind wir ein kleines, wenn auch kräftiges Häuflein von Idealisten und Patrioten. Das Ziel lautet, jeden Monat eine kompetente, attraktive Zeitschrift herauszugeben.

Wir lassen uns von Werten leiten. Wir schielen in unserer Arbeit nicht auf den Zeitgeist, wir brauchen die Koordinaten fester, zeitloser Werte. Wir halten nicht den Finger in die Luft. Wir orientieren uns an Werten, die über lange Zeit hinweg tragen.

Bleiben wir bescheiden, auch in den kommenden Jahren, soldatisch bescheiden im Auftreten, und im Sinn des römischen Wortes: *So ruft der Staatsdiener dem Feldherrn zu: Gedenke, dass auch du nur ein Mensch bist.* «Vielleicht dürfen wir daran

denken, dass wir Menschen hienieden nicht alles selber bestimmen können; und dass wir bei all unserem Tun unter dem Schutz einer höheren Macht stehen.»

Forster sprach den Mut an: «*Courage, coraggio, courage.* Jeden Monat stehen wir ein für unsere Armee. Dazu braucht es oft Mut. Den Mut, nur die beste Leistung zu akzeptieren; und immer wieder auch den Mut, gegen den Strom zu schwimmen; den Mut, den Anti-Armee-Mainstream der zivilen Medien herzhaft zu widerlegen.»

Verdienter Dank

Dank ging an Robert Nussbaumer. «Robert, Du hast die Fahne unserer Zeitschrift in guten und in schlechten Zeiten unbeirrt, zäh, stets zuversichtlich, stets ka-

meradschaftlich hoch gehalten.» Für gute Arbeit mit Büchern geehrt wurden Peter Jenni, der seit 40 Jahren das Rüstungsressort sachkundig betreut; Andreas Hess, der seit 20 Jahren trefflich die SUOV-Rubrik bearbeitet; und Mischa Gottwald, der jede Nummer hervorragend grafisch gestaltet.

Regierungspräsident Hans-Jürg Käser dankte den Jubilaren und zitierte Max Weber, wonach sich Politiker an Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Augenmass halten sollten.

Kurze Versammlung

An der GV gedachten die Genossenschaftler des verstorbenen Brigadiers Peter von Deschwanden und des Obersten Theophil von Sprecher. Präsident Nussbaumer



wies darauf hin, dass aus dem Vereinsblatt in zehn Jahren unter der Redaktion von Oberst Forster die führende nationale Militärzeitschrift entstanden ist. Sie ist ab sofort als E-Paper erhältlich. Auch die Inserate nahmen wie die Zahl der Abonnemente zu.

Eine Überraschung ist die elektronische Erfassung des Archivs mit Hilfe der Militärbibliothek in Bern. Beim Mittagessen hatte die Festgemeinde allen Grund, auf das 90-jährige Jubiläumskind anzustossen. 